denn es giebt eben so gut schlechte und mißfallende als feine und gefallende Formen in diesem Costume. Wir liefern zu dem Ende hier auf Taf. 14. Fig. 1. u. 2. den Garten-Liebhabern einen hölzernen gothischen Garten Stuhl, deßen Form ihnen hoffentlich gefallen wird. Sein Aufriß Fig. 1. zeigt, daß sein Rücken und die Schwingen des Sitzes durchbrochen sind, und daß der breterne Sitz fünf trichterförmige Löcher hat, damit das Regenwasser dadurch ablaufen kann; aus dem Grundrisse Fig. 2. aber sieht man, daß der Stuhl sich nach der Lehne zu etwas verschmälert, und runde Füße mit Hohlkehlen hat, die nur oben und unten viereckigt sind; oben damit die Zapfen der Schwingen Holz genug haben, und unten, damit sich die Füße der Stühle nicht so leicht in die Erde eindrücken, wenn jemand drauf sitzt. Jeder Schreiner wird sich leicht nach dieser Zeichnung und Erläuterung richten können. Zur Dauer im Freyen, und um einen guten Effekt in den Garten-Parthien zu machen, kann man diese Stühle mit weißer Oelfarbe anstreichen.

V.

Tisch- und Trink-Geschirr.

Eine neue Englische Coffee-Kanne.

Auch an dieser Kleinigkeit zeigt sich das nützliche, zweckmäßige und raisonnirende Raffinement der Engländer in allen Gegenständen für die Bequemlichkeiten des Lebens. Immer, auch auf der Reise, gleich guten, klaren und warmen

Caffee

Caffee zu haben, ist für den Caffee-Trinker was sehr Angenehmes. Gegenwärtige Engl. Caffee-Kanne, deren Zeichnung wir auf Taf. 15. Fig. 3, 4, und 5. liefern, gewährt diese angenehme Bequemlichkeit vollkommen. Sie ist von fein verzinnten und polirten weißen Bleche und wie Fig. 5. ihr Grundriß zeigt, länglich oval. Ihr Vorzüglichstes ist, daß sie, wie man aus dem Profil Fig. 4. *a. c.* sieht, doppelte Seiten-Wände und Boden hat, deren Zwischen-Raum a a man durch eine Oeffnung oben am Griffe, welche eine kleine Klappe Fig. 3. *et* 4. *c.* verschließt, mit heißen Wasser gefüllt wird, um den Caffee immer warm zu erhalten. Innerhalb der Kanne hängt der Filtrir-Beutel von Canevas Fig. 4. *b. b.* an einem blechernen Ring genäht, der oben bey b b auf zwey kleinen angelötheten Leistchen ruht. Die Ausguß-Dille Fig. 4. *f. f.* geht durch die Doppelwand der Kanne hindurch, und hat innerhalb der Kanne, in e, eine oben und unten angelöthete auf beyden Seiten aber offene Bedeckung, welche etwa 1/4 Zoll von dem Loche absteht, und verhindert, daß der Filtrir-Beutel sich beym Ausgießen des Caffee nicht vor die innere Oeffnung der Dille legen, und sie verstopfen kann. Fig. 3. zeigt den Aufriß der Kanne mit ihrem Deckel, und verschloßener Wasser-Klappe c. Der untenstehende Maasstab ist blos in Pariser Zolle abgetheilt, weil der Gegenstand zu klein für einen größeren Maasstab war. Zu dieser Kanne gehört noch ein blechernes Caffee-Mäschen, welches 1 Loth gebrannte Bohnen hält. Die Vortheile, die diese Kanne dem Caffeetrinker gewährt, sind:

1) daß er beständig klaren, guten und gleich starken Caffee, auch auf Reisen haben, und ihn ohne Unbequem-